

Geschäftsbericht 2024

Stadtwerke Unna GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 2

59423 Unna

Inhalt

Auf einen Blick	3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	4
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Gekürzter Anhang	25
Bestätigungsvermerk	36

Auf einen Blick

		31.12.2024 bzw. 2024	31.12.2023 bzw. 2023
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	T€	111.264	145.595
Materialaufwand	T€	76.494	107.736
Personalaufwand	T€	13.865	12.573
Abschreibungen	T€	4.486	4.365
Finanzergebnis	T€	-4.319	-343
Gewinnabführung	T€	2.072	4.119
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Beteiligungen	T€	13.529	8.781
Anlagevermögen	T€	89.804	84.253
Eigenkapital (gemäß HGB)	T€	23.256	23.256
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemäß HGB)	Anzahl	164	153
Absatz			
Stromversorgung	Mio. kWh	100	114
Gasversorgung	Mio. kWh	279	295
Fernwärmeversorgung	Mio. kWh	41	40

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Die Stadtwerke Unna GmbH leisten einen wesentlichen Beitrag für die Einwohner und für die Wirtschaft sowie die Lebensqualität der Menschen in Unna. Sie ist Dienstleisterin für rund 60.000 Einwohner des Versorgungsgebietes sowie für zahlreiche externe Kunden. Gesellschafter der Stadtwerke sind die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH mit einem Anteil von 76 Prozent sowie die Westenergie AG mit einem Anteil von 24 Prozent.

Als kommunaler Energiedienstleister bieten die Stadtwerke Unna GmbH mit ihrem Produktportfolio den 32.500 Kunden einen maßgeschneiderten Service in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme. Die Versorgung mit zukunftsweisender Glasfaser in der Kreisstadt Unna wird als eine weitere wichtige Säule des Produktportfolios gesehen und entsprechend weiterentwickelt. Das gesamte Angebot gestaltet die Stadtwerke Unna GmbH nach den Bedürfnissen ihrer Kunden.

Vertrieblich konzentriert sich die Stadtwerke Unna GmbH auf den Heimatmarkt Unna. Hier agieren sie als leistungsfähiger und zukunftsorientierter Partner für eine zuverlässige und klimaschonende Energieversorgung. Wir liefern unseren Kunden Strom, Erdgas, Fernwärme und Nahwärme. Darüber hinaus bieten wir für alle Kundensegmente marktgerechte Lösungen und Dienstleistungen für die dezentrale Energieerzeugung und Wärmeversorgung sowie für die Elektromobilität zu Hause.

Den größten Teil der Energie bezieht die Stadtwerke Unna GmbH von Vorlieferanten, wobei ein Teil auch regenerativ vor Ort in Blockheizkraftwerken unter dem Einbezug von Bioerdgas erzeugt wird. Aufgrund der Nähe zum Dortmunder Flughafen ist ein ambitionierter Ausbau oder ein mögliches Repowering der eigenen bestehenden Windenergieanlagen schwer möglich.

Der Ausbau und der Betrieb der Strom-, Erdgas- und Fernwärmeverteilnetze im gesamten Stadtgebiet von Unna ist für die Stadtwerke Unna GmbH ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge. Zentrale Aufgabe der Netze ist es, trotz der Vorgaben der Anreizregulierung für Strom- und Erdgasnetze, weiterhin die überdurchschnittliche hohe Versorgungsqualität und -sicherheit zu gewährleisten. Gleiche Maßstäbe setzt die Stadtwerke Unna GmbH auch an das im Ausbau befindliche Glasfasernetz an.

Die Produktpalette der Telekommunikation umfasst neben dem Betrieb der aktiven und passiven Glasfasertechnik auch Providerdienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden. Weitere Dienstleistungen wie Sprach- oder TV-Dienste werden über Dienstleister zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Westconnect GmbH wird den Kunden im gesamten Stadtgebiet ein kostenloser Glasfaseranschluss angeboten. Zusätzlich zum eigenwirtschaftlichen Netzausbau hat die Stadtwerke Unna GmbH die Ausschreibung für den geförderten weißen Fleckenausbau gewonnen. Ziel ist es, die Stadt mit der zukunftsweisenden Glasfasertechnologie flächendeckend zu versorgen. Neben symmetrischen Produkten wird das Produktportfolio auch um asymmetrische Internetprodukte erweitert. In unserem Rechenzentrum können Unternehmen Housing- oder Hostingdienstleistungen in Anspruch nehmen und so von den hohen Sicherheitsstandards und der leistungsstarken IT-Infrastruktur des lokalen Dienstleiters profitieren.

Die Stadtwerke Unna GmbH sind an Erzeugungs- und Speicherkapazitäten sowie Handels- und Dienstleistungsgesellschaften beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Die weltweite Wirtschaftsleistung ist im Jahr 2024 analog zum Vorjahr um 3,3 Prozent gestiegen. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) war hingegen laut Statistischem Bundesamt (Januar 2025) im Jahr 2024 preisbereinigt um 0,2 Prozent niedriger als im Vorjahr und damit schrumpfte die Wirtschaftsleistung das zweite in Folge. Konjunkturelle und strukturelle Gründe wie die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein hohes Zinsniveau, aber auch unsichere Aussichten werden als Gründe für diese Entwicklung angeführt. Die Inflationsrate ist gegenüber dem Vorjahr mit 2,2 Prozent deutlich geringer ausgefallen als im Vorjahr. Im Jahresschnitt 2023 lag sie bei 5,9 Prozent.

Die Energiemärkte waren im Jahr 2024 neben der wirtschaftlichen Lage durch zwei geopolitische Entwicklungen geprägt: den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sowie den Konflikt im Nahen Osten.

Diese gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen haben Auswirkungen auf die Stadtwerke Unna GmbH und stehen damit im Fokus der Geschäftsführung der Stadtwerke Unna GmbH.

2. Energiepolitische Lage

Auf europäischer Ebene beschäftigte sich die energiepolitische Debatte um die Fragen der Bezahlbarkeit von Energie. Vor der Wahl des europäischen Parlaments am 9. Juni 2024 wurde beispielweise am 21. Mai 2024 die Reform des Strommarktdesigns, die zur Stabilisierung der Strompreise beitragen soll, beschlossen. Treiber für die Reform waren der russische Angriff auf die Ukraine und die dadurch ausgelösten Verwerfungen im Energiesektor. Es wird das Ziel verfolgt, den EU-Energiemarkt widerstandsfähiger zu gestalten und die Energierechnungen der europäischen Verbraucher und Unternehmen unabhängiger vom kurzfristigen Strommarktpreis zu machen. Die Reform soll auch dazu beitragen, den Einsatz und die Integration von mehr erneuerbaren Energiequellen in das Energiesystem zu beschleunigen und den Schutz vor Marktmanipulation zu verbessern, die Stabilität und Vorhersehbarkeit der Energiepreise zu fördern und so zur Wettbewerbsfähigkeit der EU-Industrie beizutragen. Nach der Wiederwahl von Ursula von der Leyen zur Kommissionspräsidentin verschieben sich die Prioritäten der EU in Richtung Wettbewerbsfähigkeit und Marktintegration. Der sogenannte Net-Zero-Industry-Act soll Investitionen anregen und bessere Bedingungen für den Cleantech-Markt in Europa schaffen. Bis 2030 soll die EU mindestens 40 % ihres jährlichen Bedarfs an sauberen Technologien selbst decken können. So werden die Klima- und Energieziele der EU für 2030 und das Klimaneutralitätsziel für 2050 erreichbar. Die europäische Wirtschaft soll gestärkt und die Resilienz erhöht werden.

Im Rahmen der Digitalen Agenda der EU wurden im Jahr 2024 der Artificial Intelligence Act (AI Act) und der Cyber Resilience Act verabschiedet. Mit dem AI Act soll ein verantwortungsvoller Umgang mit künstlicher Intelligenz (KI) sichergestellt werden. Die Anforderungen umfassen von einer einfachen Kennzeichnung bis hin zu umfangreichen Dokumentationspflichten für risikoreiche Anwendungen. Auch für die Stadtwerke Unna GmbH gewinnt das Thema KI immer mehr an Bedeutung, sodass die Entwicklungen genau beobachtet werden. Der Cyber Resilience Act soll grundlegende Sicherheitsanforderungen für digitale Produkte auf dem EU-Markt schaffen. Der Fokus liegt auf der Cybersicherheit entlang der gesamten Lieferkette.

Auf bundesdeutscher Ebene traten am 1. Januar 2024 das Wärmeplanungsgesetz (WPG) und das Gebäudeenergiegesetz (GEG), die im vergangenen Jahr verabschiedet wurden, in Kraft. Beide Gesetze verfolgen das Ziel, die Wärmewende in Deutschland voranzutreiben. Das WPG regelt Einzelheiten zur verpflichtenden Einführung einer kommunalen Wärmeplanung ab 2026 beziehungsweise ab 2028 (für Kommunen < 100.000 Einwohner). Das GEG regelt Einzelheiten zur Umsetzung der Wärmewende für Eigentümer von Neubauten und Bestandsgebäuden. Beide Gesetze sind inhaltlich miteinander verknüpft.

Der Wärmeplan nach dem WPG ist nicht rechtsverbindlich: Die Zuordnung zu einem bestimmten Wärmenetzgebiet bedeutet sowohl für den Wärmeanbieter als auch für den Wärmekunden keine Verpflichtung, eine bestimmte Art der Wärmeversorgung anzubieten oder zu nutzen. Beide Gesetze bieten nicht die notwendige Planungssicherheit. Für die Stadtwerke Unna GmbH sind die beiden Gesetze von besonderer Bedeutung. Die Kreisstadt Unna hat angekündigt, die Wärmeplanung bereits im Jahr 2025 abzuschließen. Insbesondere das GEG hat unsere Kundschaft massiv verunsichert. Dies wurde uns auf einer Kundenveranstaltung am 14. März 2024, bei der rund 700 Kunden der Einladung gefolgt sind, deutlich. Ziel der Veranstaltung war, über die derzeitige Gesetzeslage und über unsere Aktivitäten und Produkte zu informieren.

Mit der Kraftwerksstrategie der Bundesregierung vom 5. Februar 2024 der sofortige Ausbau neuer, moderner, hochflexibler und klimafreundlicher Kraftwerke (H₂-ready) durch Ausschreibungen gefördert werden, die dann ab 2028 in einen Kapazitätsmechanismus eingebunden werden. Die Einführung eines Kapazitätsmechanismus bis 2028 wurde ebenfalls im Rahmen der Vorstellung der Kraftwerksstrategie angekündigt. Im August 2024 veröffentlichte die Bundesregierung ein Papier mit Optionen für das Strommarktdesign der Zukunft. Darin enthalten ist ein Vorschlag für einen hybriden Kapazitätsmarkt.

Die zweite Jahreshälfte wurde vom Streit der Ampel-Koalitionäre bis zum endgültigen Bruch der Ampelregierung, der Minderheitsregierung sowie der Vertrauensfrage von Bundeskanzler Olaf Scholz dominiert. Nachdem die Bundesregierung nun vorzeitig aufgelöst wurde und vorgezogene Neuwahlen im Februar 2025 durchgeführt wurden, wurden parlamentarische Gesetzgebungsverfahren nicht zu Ende geführt. Darunter fallen Vorhaben wie das Kraftwerkssicherungsgesetz, die Umsetzung der RED III, die AVB-Fernwärme-Verordnung, das Gesetz zur Modernisierung und zum Bürokratieabbau im Strom- und Energiesteuerrecht, das Wasserstoffbeschleunigungsgesetz, das NIS2-Umsetzungsgesetz und das KRITIS-Dachgesetz sowie das TK-Netzausbaubeschleunigungsgesetz.

SPD, Grüne und die Unionsfraktion im Bundestag haben sich kurz vor Ende der 20. Legislaturperiode auf ein energiepolitisches Gesetzespaket geeinigt, das die Fortsetzung der Energiewende erleichtert. Das Paket umfasst Änderungen im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), im Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG), im Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), im Gesetz über die Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG) und im Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG). Ende Januar wurden diese Gesetze vom Bundestag verabschiedet.

Am 1. Januar 2024 hat die vierte Regulierungsperiode für Strom begonnen. Der generelle Produktivitätsfaktor ist Ende des Jahres 2024 abschließend festgelegt worden. Hinsichtlich der Festlegung der regulatorischen Eigenkapitalverzinsung Strom und Gas (EK-I-Zinssatz) hat der Bundesgerichtshof im Dezember 2024 auf Rechtsbeschwerde der Bundesnetzagentur (BNetzA) das Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf aufgehoben, das den Netzbetreibern in ihrer ursprünglichen Klage im August 2023 einstanzlich noch Recht gegeben und die BNetzA zur Neubescheidung verpflichtete. Damit ist diese Festlegung für die vierte Regulierungsperiode ebenfalls rechtskräftig. Die Stadtwerke Unna GmbH beteiligt sich im Rahmen von Prozesskostengemeinschaften, die die Verfahrenskosten geringhalten, ebenfalls an diesen Klagen, um die beklagten Punkte auch für die Stadtwerke Unna GmbH offen zu halten.

Mit der Veröffentlichung des Eckpunktepapiers „Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“ (NEST-Prozess) am 18. Januar 2024 hat die BNetzA einen Prozess zur Überprüfung des aktuellen Regulierungsrahmens im Hinblick auf die infolge der Energie- und Klimawende stark steigenden Anforderungen an die Netzbetreiber in der fünften Regulierungsperiode (Gas ab 2028, Strom ab 2029) gestartet. Die BNetzA muss zur Umsetzung der EuGH-Rechtsprechung aus 2021 geltende Rechtsverordnungen durch Festlegungen gestuft bis 2028 ablösen. Hierzu zählen die Anreizregulierungsverordnung beziehungsweise die Netzentgelt- und Netzanschlussverordnungen Gas und Strom. Im Fokus sind die mögliche Einführung eines pauschalierten Ansatzes der regulatorischen Kapitalkostenbestimmung (WACC-Modell) unter Berücksichtigung der Anpassung der zukünftigen Bestimmung der Eigen- und Fremdkapitalkosten, die unterperiodische Berücksichtigung von energiewendebedingt schneller steigenden Betriebskosten, die künftige

Anwendung von allgemeinen und individuellen Effizienzvorgaben und die regulatorischen Rahmenbedingungen einschließlich der Zuordnung der Netzbetreiber zu den einzelnen Regulierungsverfahren. Der künftige Regulierungsrahmen ab der fünften Regulierungsperiode besteht dann maßgeblich aus dem rein behördlichen Festlegungsrahmen. Dies ist Ausdruck der neuen politischen Unabhängigkeit der BNetzA aufgrund der EuGH-Rechtsprechung. Da es sich um einen gestuften und fortlaufenden Konsultationsprozess handelt, bringen sich die Stadtwerke Unna GmbH über unterschiedliche Netzwerke in diesen Prozess ein. Die Festlegung soll gegen Ende 2025 veröffentlicht werden. Aufgrund der komplexen Auswirkungen und der derzeitigen Unsicherheit der konkreten Ausgestaltung können die Auswirkungen für unser Unternehmen nicht abschließend beurteilt werden.

Für die Stadtwerke Unna GmbH sind die Entwicklungen der energiepolitischen Lage für das Geschäftsmodell in allen Wertschöpfungsstufen von wesentlicher Bedeutung. Daher wird die Lage genau beobachtet und analysiert, um die Effekte auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zu antizipieren.

3. Energiewirtschaftliche Lage

Die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten haben wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Stadtwerke Unna GmbH.

Nach Veröffentlichungen der Bundesnetzagentur stieg der Stromverbrauch 2024 insgesamt um 1,3 Prozent auf 464,4 TWh. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 431,7 TWh Strom erzeugt. Das entspricht einem Rückgang von 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gemessen an der Gesamterzeugung entfielen 254,9 TWh oder 59,0 Prozent auf erneuerbare Energieträger. Im Vorjahr lag der Anteil bei 56,0 Prozent. 2024 war das erste vollständige Jahr, in dem Kernenergie keine Rolle mehr bei der Gesamterzeugung in Deutschland spielte. Im Vorjahr erzeugten die Kernkraftwerke noch bis zur endgültigen Abschaltung im April Strom und machten daher auf das Jahr gesehen 1,5 Prozent der Gesamterzeugung aus. In 2022, dem letzten vollständigen Jahr vor dem Abschalten der letzten Kernkraftwerke, trugen sie noch 6,7 Prozent bei.

Die Wind-Onshore-Erzeugung war mit 111,9 TWh etwa 5,8 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die Einspeisung durch Photovoltaik verzeichnete den größten Zuwachs: Wurden im Vorjahr noch 55,7 TWh aus Solarenergie eingespeist, waren es 2024 insgesamt 63,3 TWh. Das liegt zum einen am Zubau bei der installierten Nettonennleistung, zum anderen an viel Sonnenschein in diesem Sommer (lt. DWD).

Die Erzeugung aus konventionellen Energieträgern betrug insgesamt 176,8 TWh. Im Vergleich zu 2023 sank sie somit um 10,9 Prozent. Insgesamt war die Erzeugung durch Steinkohle 2024 um 31,2 Prozent und die durch Braunkohle um 8,8 Prozent geringer als 2023. Im Vergleich zum Vorjahr war die Erzeugung durch Erdgas um 8,6 Prozent höher und machte damit 13,2 Prozent an der Gesamterzeugung aus. Die Gaserzeugung wurde insbesondere durch gesunkene Preise begünstigt. Im kommerziellen Außenhandel war Deutschland Nettoimporteur.

Deutschland hat in 2024 3,5 Prozent mehr Gas verbraucht als im Jahr zuvor. Die größten Gaslieferanten waren Norwegen (48 Prozent), die Niederlande (25 Prozent) und Belgien (18 Prozent). Über die deutschen LNG-Terminals in Wilhelmshaven, Brunsbüttel, Lubmin und Mukran wurden 69 TWh Erdgas importiert, was 8 Prozent an den gesamten Importen ausmacht.

Exportiert wurden 89 TWh Gas, ein deutlicher Rückgang gegenüber den 187 TWh im Vorjahr. Wichtigste Abnehmer waren die Niederlande (34 Prozent), Tschechien (33 Prozent) und Österreich (14 Prozent).

Durch inländische Förderstätten wurden im Jahr 2024 36 TWh (2023: 37 TWh) Erdgas erzeugt. Deutschland verfügt in geringem Umfang über eigene Förderfelder von Erdgas. Daneben wird auch aus anderen Prozessen Gas in das Netz einspeist, vor allem aus der Biogasproduktion.

Auch im Jahr 2024 galten für die Befüllung der deutschen Gasspeicher gesetzliche Vorgaben, Zum 1. Oktober muss ein Füllstand von 85 Prozent und zum 1. November von 95 Prozent erreicht sein. Beide Stichtage wurden im Jahr 2024 deutlich früher erfüllt. Bereits im Juli 2024 waren die Speicher zu 85 Prozent gefüllt und erreichten am 3. November einen Füllstand von 98 Prozent. Seit dem 4. November wird kontinuierlich ausgespeichert. Zwar liegt der Füllstand zu Beginn des Januars deutlich unter dem des Vorjahres (91 Prozent), aber dennoch in einem für diese Jahreszeit erwartbaren Korridor.

Im Jahr 2024 hat Deutschland insgesamt 844 TWh Gas verbraucht. Damit stieg der Verbrauch um 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (811,5 TWh). Auf den Verbrauch der Haushalts- und Gewerbekunden entfielen rund 39 Prozent und auf den Verbrauch der Industrie entfielen 61 Prozent. Im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018 bis 2021 ist der deutsche Erdgasverbrauch um 14 Prozent zurückgegangen. Haushalts- und Gewerbekunden haben dabei 17 Prozent gespart, Industriekunden 12 Prozent.

Im Berichtsjahr sanken die Großhandelspreise sowohl für Brennstoffe und CO₂-Emissionszertifikate als auch für Strom gegenüber den mittleren Preisen des Vorjahres. Trotz der auf breiter Basis zu beobachtende Preisrückgänge gegenüber den beiden Vorjahren lagen die Energiepreise – verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021 – weiterhin auf einem hohen Niveau.

Insbesondere in der ersten Hälfte des Berichtsjahres waren die Märkte für Strom, Gas, CO₂-Emissionszertifikate, Kohle und zum Teil auch Öl von einem übergeordneten Preisrückgang geprägt. Ende Februar 2024 wurden Preistiefs von unter 70 Euro/MWh (Strom-Frontjahreskontrakt) und unter 30 Euro/MWh (Gas-Frontjahreskontrakt) erreicht. Gegenüber den Höchstständen zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 im Oktober 2023 entsprach dies einem Rückgang von 46 Prozent und 43 Prozent im Fall der Strom- und Gas-Frontjahreskontrakte 2025. Der Kohlepreis und die Preise für CO₂-Emissionszertifikate sanken im Vergleich zu den Preismaxima im selben Zeitraum um 36 Prozent und 42 Prozent. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war die Kombination einer guten Versorgungslage mit einer milden Heizperiode. Seit März 2024 stiegen die Großhandelspreise auch als Folge geopolitischer Ereignisse wie dem weiter andauernden Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt wieder an, blieben dabei aber unter den Höchstständen vom Oktober 2023.

Der Preis für die Emissionszertifikate nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) lag im Berichtsjahr 2024 bei 45 EUR/t und hat sich damit um 15 EUR/t erhöht. Für 2025 steigt der Preis auf 55 EUR/t.

Ab dem 01.10.2024 beträgt die Bilanzierungsumlage für den Zeitraum 01.10.2024 bis zum 01.10.2024 im Marktgebiet der Trading Hub Europe wie im Vorjahr 0,00 EUR/MWh für SLP- und RLM-Entnahmestellen.

Neben den energiewirtschaftlichen Entwicklungen sind auch die Entwicklungen im Glasfaserbereich für die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Unna GmbH von Bedeutung.

Der Bundesverbands Breitbandkommunikation e.V. (BREKO) hat mit seiner Marktanalyse 2024 einen umfassenden Gesamtmarktüberblick vorgelegt. Sie stützt sich auf Daten von 202 Netzbetreibern und basiert auf Ausbauzahlen aller relevanten, am Glasfaserausbau in Deutschland beteiligten Unternehmen. In Deutschland zeichnet sich ein verlangsamter Glasfaserausbau ab. Die Glasfaserausbauquote steigt auf 43,2 Prozent (zum Stand 30.06.2024). Das entspricht 19,9 Mio. Glasfaseranschlüsse („homes passed“). Im Vorjahr betrug die Quote 35,6 Prozent. Die Glasfaseranschlussquote zum 30.06.2024 liegt bei 22,8 Prozent (10,5 Mio. Anschlüsse „homes connected“). Die Anzahl der „homes connected“ wächst um 2,6 Mio. Anschlüsse, die Anzahl der „homes connected“ um 1,6 Mio. Anschlüsse und die „homes activated“ um 0,8 Mio. Anschlüsse (5,2 Mio. Anschlüsse). Für einen eigenwirtschaftlichen Ausbau sind ist diese Kennzahl wesentlich.

4. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 war durch eine Erhöhung der Wettbewerbsintensität und eine milde Witterung geprägt, wodurch die Ergebniserwartung im Jahresverlauf nach unten korrigiert werden musste. Unter Berücksichtigung der Ergebniskorrektur verlief der originäre Geschäftsverlauf leicht besser als die Erwartung.

Aufgrund des insgesamt niedrigeren Marktpreisniveaus sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr im Strom- und Gasbereich deutlich zurückgegangen. Der Umsatzrückgang im Erdgasbereich ist auf einem geringeren Handelsvolumen der Speicherbewirtschaftung zurückzuführen. Diese Entwicklung korrespondiert auch mit den geringeren Materialaufwendungen.

Im Berichtsjahr ist mit dem eigenwirtschaftlichen flächendeckenden und geförderten Glasfaserausbau in Unna begonnen worden. Insgesamt wurden rund 71 km Glasfaserkabel verlegt. In der Spitze waren 20 Bautrupps gleichzeitig für uns unterwegs.

5. Lage der Gesellschaft

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Stadtwerke Unna GmbH schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis vor Gewinnsteuern von 3.117 T€ ab. Dies entspricht einer deutlichen Reduzierung um 9.325 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Geprägt ist das Ergebnis durch eine deutliche Abwertung der Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG. Die Notwendigkeit der Abwertung zeichnete sich im Jahresverlauf 2024 ab. Der originäre Geschäftsverlauf unter Berücksichtigung der Ergebniskorrektur verbesserte sich leicht (383 T€). Zusammengefasst entspricht die durch den Einmaleffekt geprägte Ergebnisentwicklung der Erwartung.

Die Gewinnabführung beträgt 2.072 T€ und reduziert sich damit um 2.047 T€. Weitergehende Erläuterungen werden in der Beschreibung der Ertragslage gegeben.

Die gesamten Umsatzerlöse des Berichtsjahres sind gegenüber 2023 um insgesamt 34.057 T€ auf 107.923 Mio. € gesunken.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklung der Abgabemengen seit 2021 und die Veränderungen der Mengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr:

	2024		Umsatzerlöse	
	Menge	Änderung VJ	2024	Änderung VJ
Stromversorgung	99.540 MWh	-12,3 %	35.674 T€	-19,0 %
Erdgasversorgung	278.581 MWh	-5,7 %	30.391 T€	-12,9 %
Wärmeversorgung	41.448 MWh	+4,6 %	6.024 T€	+26,8 %

Tabelle 1: Abgabemengen und Umsatzerlöse 2024 – Erdgasversorgung ohne Speicherbewirtschaftung

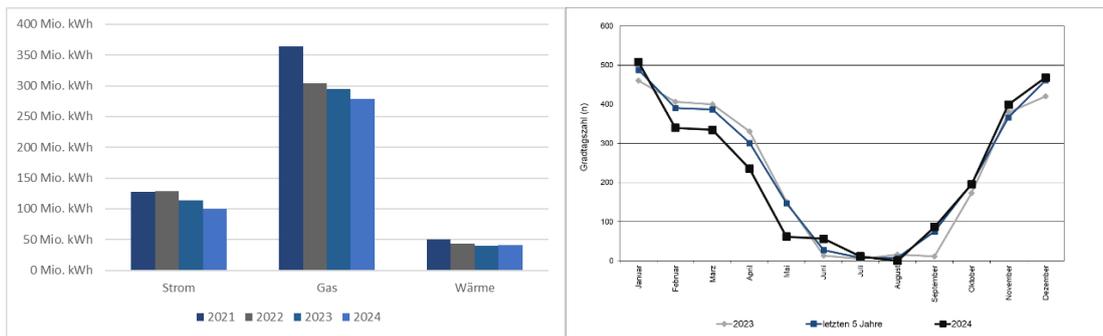


Abbildung 1: Entwicklung der Abgabemengen 2021 – 2024 und Gradtagszahlen 2023, 2024, letzte 5 Jahre

Die Gradtagszahlen des Geschäftsjahres 2024 sind leicht unterhalb des Vorjahres. Für das Jahr 2024 wurde eine Gradtagszahl von 2.698,7 Kelvin und für 2023 von 2.768,2 Kelvin ermittelt. Damit war das Jahr 2024 seit 2010 das wärmste Jahr. Die Mengenerhöhungen sind auf die kühlen Temperaturen zu Beginn und Ende des Jahres zurückzuführen. Umsatzseitig wurden die Gasverkaufspreise zum 1. Februar 2024 gesenkt. In der Wärmeversorgung existiert aufgrund der Preisanpassungsklausel eine zeitliche Verschiebung, sodass die Umsatzerhöhung die Absatzsteigerung überkompensiert.

Ertragslage

Die Stadtwerke Unna GmbH realisierte ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 3.118 T€. Unter Berücksichtigung der Steuern entspricht dies einer Gewinnabführung von 2.072 T€. Die Gewinnabführung reduzierte sich um 2.047 T€ bzw. 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr	
Betriebserträge	109.789 T€	143.437 T€	-33.648 T€	-23%
Material- und Fremdleistungen	-76.494 T€	-107.736 T€	+31.242 T€	-29 %
Rohertrag	33.295 T€	35.701 T€	-2.650 T€	-7 %

Tabelle 2: Rohertrag

Der Rohertrag des Berichtsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 2.650 T€ gesunken. Die Reduzierung des Rohertrages ist insbesondere auf den Gasbereich inkl. der Speicherbewirtschaftung zurückzuführen.

	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr	
Rohertrag	33.051 T€	35.702 T€	-2.651 T€	-7 %
Betriebsaufwendungen	-26.241 T€	-24.657 T€	-1.584 T€	+6 %
sonstige betriebliche Erträge	332 T€	1.741 T€	-1.409 T€	-81 %
Ordentliches Betriebsergebnis	7.142 T€	12.786 T€	-5.644 T€	-44 %

Tabelle 3: ordentliches Betriebsergebnis

Das ordentliche Betriebsergebnis von 7.142 T€ entspricht einer deutlichen Reduzierung um 44 Prozent bzw. 5.644 T€ gegenüber dem Vorjahr. Im Vorjahr fand ein Eigentümerwechsel der Straßenbeleuchtung statt, so dass bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen ist.

	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr	
Erträge aus Beteiligungen	284 T€	758 T€	-474 T€	-63 %
Erträge aus Ausleihungen	29 T€	31 T€	-3 T€	-8 %
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3.370 T€	0 T€	-3.370 T€	n.v.
sonstige Zinsen	58 T€	28 T€	+31 T€	+107 %
Zinsaufwand	-1.320 T€	-1.159 T€	-161 T€	+14 %
Finanzergebnis	-4.319 T€	-342 T€	-3.977 T€	1.159 %

Tabelle 4: Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.977 T€ verschlechtert. Ausschlaggebend war die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 3.370 T€. Weiterhin haben sich die Erträge aus Beteiligungen um 474 T€ reduziert. In den Erträgen aus Beteiligungen sind die ausgezahlten Gewinnanteile der Personengesellschaften Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG sowie der Kapitalgesellschaften Trianel GmbH und Stadtwerke Döbeln GmbH enthalten. Der Zinsaufwand hat sich durch die Darlehensaufnahmen in Verbindung mit einem gestiegenen Zinsniveau erhöht.

Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements der Stadtwerke Unna GmbH wird das Ziel einer langfristigen und stabilen Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der Kapitalkosten verfolgt. Dabei wird eine möglichst fristenkongruente Finanzierung des Vermögens angestrebt.

Der Gesamtfinanzierungsbedarf wird aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und externen Finanzierungsquellen gedeckt. Das Innenfinanzierungspotenzial umfasste einen operativen Cashflow in Höhe von 4.592 T€ (Vorjahr: 21.539 T€). Im Rahmen der Außenfinanzierung stehen der Stadtwerke Unna GmbH lang- sowie kurzfristige Kreditlinien bei der Kreisstadt Unna zur Verfügung. Langfristig wurde ein Kreditrahmen von 11.123 T€ vereinbart. Davon wurden 6.000 T€ zunächst kurzfristig über Kassenkredite finanziert. Für den Glasfaserausbau wurde ein Kreditrahmen von insgesamt 14.800 T€ über Förderkredite der NRW Bank angeschlossen, die in den nächsten Jahren abgerufen werden können.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.098 T€ resultiert hauptsächlich aus der Gewinnabführung (2.072 T€) sowie aus Zins- (1.316 T€) und Tilgungszahlungen (3.067 T€). Zuflüsse lassen sich aus Kreditaufnahmen in Höhe von 6.000 T€ sowie Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen von 1.553 T€ zurückführen.

	2024	2023
	T€	T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Bereich)		
Periodenergebnis	2.072	8.419
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.856	4.365
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 39	- 445
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 416	- 425
Cashflow des Jahres	9.473	11.914
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.130	7.552
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 2.665	1.650
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 100	44
Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.298	1.137
Sonstige Beteiligungserträge	- 284	- 758
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.592	21.539
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 501	- 695
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	161	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 12.941	- 8.067
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	61	269
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 87	- 20
Erhaltene Zinsen	18	18
Erhaltene Dividenden	284	758
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 13.005	- 7.737
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0	790
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	6.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	- 3.067	- 6.030
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	1.553	518
Gezahlte Zinsen	- 1.316	- 1.155
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	- 2.072	- 4.119
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.098	- 9.996
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 7.315	3.806
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.175	7.369
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.860	11.175
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	3.860	11.175
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.860	11.175

Tabelle 5: Kapitalflussrechnung

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich um insgesamt 2.933 T€ erhöht. Aufgrund der Reduzierung der liquiden Mittel stieg die Nettoverschuldung daher um 10.248 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 56.165 T€.

	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr	
Liquide Mittel	3.860 T€	11.175 T€	-7.315 T€	-65 %
Finanzverbindlichkeiten	60.025 T€	57.092 T€	2.933 T€	5 %
Nettoverschuldung	-56.165 T€	-45.917 T€	-10.248 T€	22 %

Tabelle 6: Nettoverschuldung

Insgesamt wurden 13.529 T€ in das Anlagevermögen investiert. Der Großteil entfiel auf die Investitionen in die Energienetze. In Finanzanlagen wurden 86,5 T€ investiert.

	2024
Geschäftsfeld Energienetze	6.275 T€
Geschäftsfeld Kundenlösungen	20 T€
Geschäftsfeld Glasfaser	4.326 T€
Geschäftsfeld Metering	885 T€
Grundstücke und Gebäude	223 T€
Software	501 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	878 T€
Anlagen in Bau	334 T€
Sachanlagevermögen	13.442 T€

Tabelle 7: Investitionen je Geschäftsfeld

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit rund 124.801 T€ um 1.366 T€ über dem Wert zum Jahresende 2023 (123.435 T€). Das langfristige Vermögen von 89.804 T€ lag mit 5.551 T€ (6,6 Prozent) über dem Vorjahresniveau von 84.253 T€ und ist auf die Investitionen im Berichtsjahr zurückzuführen. Die Finanzanlagen reduzierten sich insgesamt um 3.345 T€. Dies ist hauptsächlich auf die Wertberichtigung der Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zurückzuführen. Die Anlagenquote liegt im Berichtsjahr bei rund 72 Prozent. Das kurzfristige Vermögen, das auch das im Erdgasspeicher Epe eingelagerte Gas enthält, liegt bei 28 Prozent.

Die Liquiditätslage der Stadtwerke Unna GmbH ist trotz eines deutlichen Rückgangs der liquiden Mittel von 11.175 T€ auf 3.860 T€ als gesichert zu bewerten. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die umfangreiche Investitionstätigkeit im Berichtsjahr zurückzuführen. Die jederzeitige Deckung des Mittelbedarfs durch unterjährig Liquiditätszuflüsse sowie bestehende Kreditlinien bei der Kreisstadt Unna belegen die kurzfristige Zahlungsfähigkeit. Dennoch ist die Entwicklung der liquiden Mittel im Hinblick auf zukünftige Investitionen und mögliche Marktrisiken eng zu beobachten, um potenzielle Engpässe frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Die Entwicklung der Kapitalstruktur der Stadtwerke Unna GmbH im Geschäftsjahr 2024 ist insgesamt als positiv zu bewerten. Die Eigenkapitalquote blieb mit rund 19 Prozent auf Vorjahresniveau. Gleichzeitig konnte der Anteil langfristiger Schulden reduziert werden, was auf eine solide Finanzierungspolitik hinweist. Die leicht gestiegenen kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der intensiven

Investitionstätigkeit und sind im Rahmen der Liquiditätsplanung gut abgesichert. Insgesamt zeigt sich die Kapitalstruktur als ausgewogen und zukunftsfähig

Aktiva	2024	2023	Veränderung zum Vorjahr	
Anlagevermögen	89.804 T€	84.253 T€	5.551 T€	7 %
Umlaufvermögen, übrige Aktiva	34.997 T€	39.183 T€	-4.186 T€	-11 %
Bilanzsumme	124.801 T€	123.4356T€	1.365 T€	1 %
Passiva				
Eigenkapital	23.256 T€	23.256 T€	0 T€	0 %
Ertragszuschüsse	10.983 T€	9.847 T€	1.136 T€	12 %
langfristige Schulden	63.617 T€	60.638 T€	2.979 T€	5 %
kurzfristige Schulden	26.945 T€	29.695 T€	-2.750 T€	-9 %
Bilanzsumme	124.801 T€	123.435 T€	1.365 T€	1 %

Tabelle 8: Bilanzstruktur

Im Geschäftsjahr 2024 bestanden keine wesentlichen außerbilanziellen Verpflichtungen, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Unna GmbH haben könnten. Entsprechende Entwicklungen werden im Rahmen des Risikomanagements laufend überwacht.

Des Weiteren bestanden wesentliche Investitionsverpflichtungen insbesondere im Zusammenhang mit dem fortlaufenden Ausbau der Glasfaserinfrastruktur sowie der Modernisierung der Energienetze. Der Umfang der vertraglich zugesagten, aber noch nicht realisierten Investitionen beläuft sich auf rund 4.166 T€ im geförderten Glasfaserausbau. Die Finanzierung dieser Maßnahmen ist durch eine Kombination bestehenden Kreditlinien bei der NRW Bank sowie durch bereits zugesagte Fördermittel und Zuschüsse gesichert. Die Auszahlung der Förderkredite erfolgt tranchiert entsprechend dem Baufortschritt. Die Liquiditätsplanung berücksichtigt diese Verpflichtungen und stellt sicher, dass der Mittelbedarf jederzeit gedeckt ist.

6. Berichterstattung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und § 3 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG)

Die Stadtwerke Unna GmbH stellt Tätigkeitsabschlüsse, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, für die Tätigkeiten Stromverteilung, Gasverteilung, öffentliche Ladeinfrastruktur (Ladepunkte) sowie Messstellenbetrieb auf. Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die Stadtwerke Unna GmbH die Berichtspflichten nach § 6b EnWG und § 3 MsbG. In der Rechnungslegung führen wir nach § 6b EnWG und § 3 MsbG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Strom- und Gasverteilung, öffentliche Ladeinfrastruktur (Ladepunkte) sowie für den modernen Messstellenbetrieb und andere Tätigkeiten.

Grundsätzlich werden die Kosten und Erlöse der jeweiligen Tätigkeiten direkt über Kostenstellen zugeordnet. Sofern dies nicht möglich ist oder nur mit unververtretbar hohem Aufwand realisierbar wäre, erfolgt eine sachgerechte Aufteilung mittels Schlüsselung. Bei der Zuordnung und bei der Wahl der Kosten Schlüssel wurde das Stetigkeitsgebot beachtet.

Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Unna beträgt im Berichtsjahr 107.923 T€. Davon entfallen auf den Tätigkeitsbereich Stromverteilung 30.578 T€, auf die Gasverteilung 9.878 T€, auf öffentl. Ladepunkte 11 T€ und Messstellenbetrieb 336 T€.

Das jeweilige Ergebnis vor Gewinnabführung betrug für die Stromverteilung 646 T€, für die Gasverteilung 496 T€, für öffentl. Ladepunkte -3 T€ und für den Messstellenbetrieb 31 T€.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Stromverteilung 45.690 T€, des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung 18.299 T€, der öffentl. Ladepunkte 13 T€ und des Messstellenbetriebes 1.632 T€.

7. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Unna GmbH im Geschäftsjahr 2024 ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW sowie § 18 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Unna jährlich zu berichten.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtwerke Unna GmbH ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Gegenstand ist die Energie- und Wasserversorgung, die Energieerzeugung, die Wassergewinnung sowie der Energiehandel und die Telekommunikation. Dazu gehören die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die sowohl der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme als auch der Entsorgung sowie der Telekommunikation dienen, sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte und Dienstleistungen. Gegenstand ist weiter die Übernahme von Betriebsführungsaufgaben für Einrichtungen der Kreisstadt Unna sowie für Gesellschaften, an denen die Kreisstadt Unna beteiligt ist. Die Stadtwerke Unna GmbH war im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und haben somit den öffentlichen Zweck gemäß GO NRW erfüllt.

8. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ertragsteuern der zentrale Leistungsindikator ist. Die Ermittlung dieses Leistungsindikators ist im Anhang angegeben. Daneben werden eine Reihe von weiteren Steuerungsgrößen definiert, um im Rahmen der Risikoberichterstattung auf wesentliche finanzielle Frühindikatoren reagieren zu können. Das Einhalten der genehmigten Investitionsbudgets wird neben den Wechselquoten im Bereich der Strom- und Gasversorgung monatlich überwacht und reportet. Im Bereich des Geschäftsfeld Glasfaser spielen die abgeschlossenen Gebäudeeigentümergeklärungen und Providerverträge eine wesentliche Rolle.

9. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren spielen nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Stadtwerke Unna GmbH. So wird das Umweltmanagementsystem nach dem EU-Ökoaudit und der ISO 14001 jährlich zertifiziert. Detailliert informiert die Umwelterklärung über die Ziele der Umweltpolitik, die Kennzahlen und die Maßnahmen. Neben der Umweltleistung wird auch das technische Managementsystem für die Strom- und Gasnetze im Rahmen der TSM-Zertifizierung und die IT-Sicherheit als Betreiber kritischer Infrastruktur im Rahmen der ISMS-Zertifizierung regelmäßig überprüft.

Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt. Die betriebliche Ausbildung hat bei den Stadtwerken Unna traditionell einen hohen Stellenwert. Die fortschreitende Digitalisierung der Energiewirtschaft und der angestrebte Ausbau der Glasfaserinfrastruktur macht es erforderlich, auch für einen mittelständischen Energieversorger neue Berufsbilder auszubilden. So wird neben dem klassischen Anlagenmechaniker (Versorgungstechnik) und Elektroniker (Betriebstechnik) auch die Ausbildung zum Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker sowie zum Fachinformatiker Systemintegration angeboten. Die Nachwuchsförderung ist daher fest in den Unternehmenszielen verankert, so dass viele Mitarbeiter ihre Berufslaufbahn mit einer Ausbildung im Hause begonnen haben. Dieser Weg zahlt sich weiter aus und wird im Durchschnittsalter der Belegschaft deutlich. Das Durchschnittsalter im Berichtsjahr 2024 liegt bei 42,5 Jahre, wobei 20 Prozent der Belegschaft über 55 Jahre alt ist. Neben dem Durchschnittsalter ist auch die Beschäftigungsdauer ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Ein Drittel der Belegschaft ist länger als 20 Jahre beschäftigt. Herausfordernd wird die Phase, in der die sogenannten Babyboomer den Renteneintritt vollziehen, da insbesondere Führungskräfte Ende der Dekade bzw. Anfang der 30er Jahre in Rente gehen.

Neben der Ausbildung von Mitarbeitern muss dem beständig an Komplexität gewinnenden Arbeitsumfeld und dem Wandel der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden. Die Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zielgerichtet und umfassend den jeweils gegebenen Herausforderungen anzupassen. Hier investieren die Stadtwerke Unna gezielt in bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel steht auch zusehends die Stadtwerke Unna GmbH vor die Herausforderung, geeignetes Personal für die Stellenneu- bzw. -wiederbesetzung zu finden. Der kontinuierliche Ausbau der Attraktivität als Arbeitgeber steht bei allen personalwirtschaftlichen Maßnahmen im Vordergrund.

Da die Mitarbeiter ein wichtiges Gut für die Stadtwerke Unna darstellen, ist die Arbeitssicherheit und das Gesundheitsmanagement ebenfalls ein wichtiger Baustein der personalwirtschaftlichen Arbeit. Neben sehr hohen Standards der Arbeitssicherheit haben die Stadtwerke Unna ein aktives sowie gleichsam facettenreiches und systematisches Gesundheitsmanagement eingeführt.

III. Chancen- und Risikobericht

Die Stadtwerke Unna GmbH hat seit dem Jahre 2002 ein Risikomanagementsystem, welches die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt, implementiert. Dieses Risikomanagement ist kein statisches Berichtssystem, sondern unterliegt vielmehr einem ständigen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Aufgrund der stetig komplexeren und dynamischeren Unternehmensumwelt steigen die Anforderungen an das Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (Erzeugungskapazitäten, Netze und Vertrieb), denen das Unternehmen mit einer überarbeiteten Risikoberichterstattung begegnet. Neben dem allgemeinen Risikomanagementhandbuch für das Gesamtunternehmen wurden spezielle Risikomanagementhandbücher für die Strom- sowie die Gas- und Wärmebeschaffung im Unternehmen etabliert. Die Implementierung der Beschaffungsrisikohandbücher führt dazu, dass sich die Stadtwerke Unna GmbH den Anforderungen der marktorientierten Beschaffungsvorgänge leichter stellen kann. Aus den identifizierten Einzelrisiken wurde die nachfolgende Risikosystematik entwickelt:

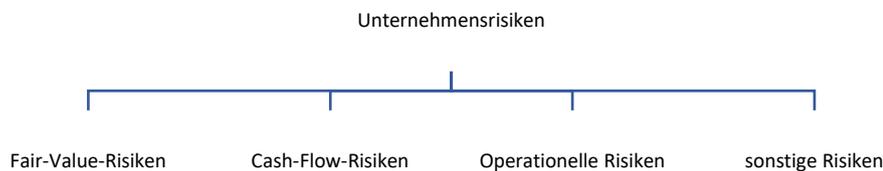


Abbildung 3: Risikosystematik

Ziel des Risikomanagements ist einerseits die systematische Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer Auswirkungen, um durch die frühzeitige Erkennung sowie Bewältigung bestandsgefährdender Entwicklungen deren Vermeidung oder Begrenzung zu gewährleisten sowie einen Risikotransfer zu ermöglichen. Es soll die Steuerung der Risiken sowie der damit verbundenen Chancen im Rahmen einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung ermöglichen. Das Risikomanagement beinhaltet somit die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen, Regelungen und Reaktionen zur Risikoerkennung, -erfassung, -analyse, -bewertung und -bewältigung sowie -akzeptanz. Wesentlicher Teil des gesamten Prozesses ist auch die Dokumentation und die Berichterstattung.

Fair-Value-Risiken bestehen im Wesentlichen im Bereich der Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH. Beteiligungsrisiken werden durch eine enge Begleitung der erweiterten Geschäftsführung begegnet. In diesem Zusammenhang ist die wesentliche Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zu nennen. Im September 2015 erfolgte die verzögerte offizielle Inbetriebnahme des Windparks. Der Baubeginn der 40 Windenergieanlagen startete mit der Errichtung der Fundamentstrukturen und dem Setzen der Tripods im September 2011. Mit der Inbetriebnahme und Überführung der Anlagen in den Regelbetrieb erfolgte die Vergütung nun vollständig gemäß den Vergütungssätzen des EEG. Die Unsicherheiten hinsichtlich der Vermarktungserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen und der Risiken aus der Betriebsphase (Regelbetrieb) bestehen weiter. Die Produktion des Windparks lag im Jahr 2024 unter den Erwartungen. Es wurden 450 GWh Strom produziert. Seit dem Jahr 2018 hat die Gesellschaft begonnen, die ausgereichten Gesellschafterdarlehen zurückzuführen.

Der durchgeführte Impairmenttest führte zu einer sehr hohen Wertberichtigung von 3.370 T€. Die durchgeführte Bewertung bildet den Fair Value ab. Aufgrund der technischen Herausforderungen, Risiken im Betrieb sowie der Wechsel von einem Windpark mit fester Einspeisevergütung hin zu einer Marktpreisvermarktung bleibt die Beteiligung im Fokus und wird jährlich auf Werthaltigkeit geprüft.

Die Beteiligung an der Trianel Erdgasspeicher Epe GmbH & Co. KG stellt kein Fair-Value-Risiko dar, da über den abgeschlossenen Speichernutzungsvertrag die Ertragssituation der Gesellschaft gesichert ist. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist sehr bemüht, die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft zu verbessern und so die Kosten auf Seiten der Speichernutzer zu reduzieren. Im April 2028 enden die derzeit langfristig abgeschlossenen Speicherzugangsverträge, die bislang den weit überwiegenden Ertragsanteil darstellen. Daher wird künftig die Aufgabe darin bestehen, den Betrieb über Neuvermarktungen auch über 2028 hinaus sicherzustellen.

Die Kraftwerksgesellschaft Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG profitiert deutlich von der derzeitigen Marktentwicklung, wodurch im nächsten Jahr Rückzahlungen auf die gestundeten Zinsen erwartet werden und die Darlehen vorzeitiger zurückgezahlt werden können. Die derzeit bestehende Warmreserve wird durch Gesellschafterdarlehen abgesichert, so dass kein Abwertungsbedarf besteht. Es wurden 1.293.552 MWh (920.116 MWh im Vorjahr) Strom produziert. Das Kraftwerk lief rund 1.909 Betriebsstunden (Vorjahr 1.409 Betriebsstunden). Durch die Umsetzung des ATEP (Advanced Turbine Efficiency Program) ergibt sich eine technisch und wirtschaftlich rentierende Modernisierung der Anlage durch den Einsatz neuer Gasturbinenschaufeln. Ebenso wird damit sichergestellt, dass die neuen Emissionsgrenzwerte eingehalten werden. Die Gesellschaft ist dadurch in der Lage, in hochpreisigen Zeiten mehr Leistung bei geringeren Einsatzkosten anzubieten, zu einer Verbesserung der Position in der Merit Order führt.

Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts, und zwar sowohl im Vertriebsbereich als auch im Netzbereich durch den Ausfall von Transportkunden.

Insgesamt steht die Branche vor einer komplexen Aufgabe: der Bewältigung der Energie- und Wärmewende, die zukünftig noch über das bekannte Maß hinaus zusätzliche Investitionen notwendig machen. Diese Investitionen stellen eine zusätzliche Herausforderung an die Finanzierungsfähigkeit der Stadtwerke Unna GmbH dar.

Die Fair-Value-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung unwahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos ein Volumen zwischen 580 T€ und 1.300 T€.

Cash-Flow-Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Mengen- und Margenplanung. Nach den heftigen Preisanstiegen zu Beginn des Berichtsjahres hat sich die Situation an den Beschaffungsmärkten wieder beruhigt. Auch sind verstärkt wieder andere Vertriebe in den Heimatmarkt Unna eingestiegen, so dass hier das Risiko besteht, dass gewonnen Kunden wieder abwandern.

Risiken aus der Speicherbewirtschaftung sind im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

Risiken aus der Umstrukturierung der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG bestehen nicht. Das Kraftwerk wird in Abhängigkeit der Marktentwicklung im Rahmen eines flexiblen Minimalbetriebs eingesetzt. Die Gesellschaft kann zur Finanzierung der Warmreserve Gesellschafterdarlehen bei den Gesellschaftern abrufen.

Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen auf Basis variabler Zinssätze sind mit Zinsfestschreibungen begrenzt worden. Im Berichtsjahr wurden neue Kredite von insgesamt 5.186 T€ aufgenommen. Allerdings wurden diese Kredite zu deutlich höheren Kosten aufgenommen als in den vergangenen Jahren. Der normale geplante Darlehensbedarf bis 2028 ist über die Kreisstadt Unna sichergestellt. Die Investitionen in den Glasfaserausbau konnten über den Bankenmarkt mit Förderkrediten kontrahiert werden. In den nächsten Jahren werden diese Mittel entsprechend tranchiert abgerufen.

Marktpreisrisiken im Strom- und Gasgeschäft werden durch eine strukturierte Beschaffung unter Zuhilfenahme von externen Anbietern begegnet. Hierfür werden verschiedene Techniken der Portfolioverwaltung angewendet. Im Zuge der Einführung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes mussten für die benötigten Zertifikate eine Rückstellung gebildet werden.

Die Cash-Flow-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung „wahrscheinlich“ und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 1.400 T€ und 3.500 T€.

Operationelle Risiken bestehen im Betrieb der technischen Anlagen, die das Risiko von Nichtverfügbarkeiten bergen. In den Verteilnetzen können ungeplante Versorgungsunterbrechungen auftreten, denen mit gezielten Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnet wird. Die bestehenden Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Gesellschaft lässt sich alle fünf Jahre nach dem Branchenstandard „Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)“ zertifizieren.

Die operationellen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung „wahrscheinlich“ und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 720 T€ und 1.600 T€.

Sonstige Risiken stellen vor allem das Regulierungsrisiko und das rechtliche/politische Risiko dar. Hier ist insbesondere der von der Bundesnetzagentur initiierte NEST-Prozess anzuführen. Für eine Bewertung fehlt die konkrete Festlegung der Bundesnetzagentur. Dem internen Regulierungsmanagement kommt in einer immer komplexer werdenden Regulierungspraxis eine besondere Bedeutung zu. Hier erfolgt ein hoher fachlicher Austausch mit anderen Netzbetreibern vergleichbarer Größe und eine energiewirtschaftliche und juristische Beratung. Rechtliche oder politische Risiken werden über die Verbände (insbesondere dem Verband kommunaler Unternehmen) beobachtet und begleitet.

Daneben bestehen Compliance-Risiken, etwa in den Bereichen Korruption, Kartellrecht und Datenschutz. Diesen wird mit Präventionsmaßnahmen wie Schulungen und internen Regelungen begegnet.

Bei der zukünftigen Entwicklung der Stadtwerke Unna GmbH spielt der demographische Wandel eine immer entscheidendere Bedeutung. Nicht nur, weil in dieser Dekade altersbedingt viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere aus den Führungsebenen ausscheiden werden, sondern auch für die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen bei der Bewältigung der Energie- und Wärmewende sowie der Digitalisierung. Hier stehen insbesondere die Rekrutierung und Qualifikation von Mitarbeitern im Fokus.

Aufgrund der unterjährig zufließenden Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien konnten die Stadtwerke Unna ihren Mittelbedarf jederzeit decken. Die Liquiditätsplanung ist ein wesentliches Instrument, um weiterhin allen notwendigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die sonstigen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumen zwischen 130 T€ und 380 T€. Die Auswirkungen aus dem NEST-Prozess können abschließend noch nicht bewertet werden.

Neben den dargestellten Risiken bieten sich den Stadtwerken Unna in diesem Marktumfeld Chancen im Bereich der Energiedienstleistungen und des Glasfaserausbaus. Mit einer auf die Kundenbedürfnisse angepassten Produktpalette können unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Mit energieeffizienten Lösungen und maßgeschneiderten Produkten sowie zusätzlichen Dienstleistungen wie einer Energieeffizienzberatung begegnen die Stadtwerke Unna den Herausforderungen des Marktes. So können neben der Energielieferung zusätzliche Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. Der Glasfaserausbau bietet im Gewerbe- und Geschäftskundenbereich weitere Chancen in der Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen.

Für die Gesamtbeurteilung der Risikolage kann zusammengefasst werden, dass es eine Vielzahl von Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung der Stadtwerke Unna GmbH gibt. Keine dieser Risiken sind jedoch weder im Geschäftsjahr 2024 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2025 gegenwärtig erkennbar als bestandgefährdend einzuordnen.

V. Prognosebericht

Die für 2025 gesteckten Ziele werden weiterhin als realistisch und erreichbar angesehen. So bewegt sich die geplante Wechselquote im Strom- und Gasbereich im Rahmen der Erwartungen. Der Glasfaserausbau wirkt sich im Jahr 2025 aus, sodass die Ergebniserwartung unterhalb der Vorjahre liegt. Aktuell deutet nichts darauf hin, dass die erwarteten Abschlusszahlen hinsichtlich der Gebäudeeigentümergeklärungen und Providerverträge für das Geschäftsjahr 2025 nicht erreicht werden. Beim geförderten Ausbau liegen wir derzeit hinter den Erwartungen der beiden Kennzahlen. Dies belastet die wirtschaftliche Entwicklung jedoch nicht, da hier zunächst zwei Jahre eine kostenlose Versorgung angeboten werden muss. Das langfristige Investment in die digitale Infrastruktur wird in der Zukunft die Ertragskraft unseres Unternehmens weiter stärken. Aufgrund von Verzögerungen im Glasfaserausbau mussten erhebliche Investitionsmittel von rund 6.311 T€ in das Jahr 2025 übertragen werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 sieht die Wirtschaftsplanung ein erwartetes Jahresergebnis vor Ertragsteuern von 3.610 T€ vor. Die erwartete Gewinnabführung liegt bei 2.635 T€.

Unna, 6. Juni 2025

Stadtwerke Unna GmbH

Jürgen Schäpermeier

Bilanz

Bilanz der Stadtwerke Unna GmbH zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	€	Vorjahr €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzession und ähnliche Rechte und Werte	1.602.317,03	1.449.572,16
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	1.602.317,03	1.449.572,16
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.782.923,76	3.678.364,35
2. Erzeugungsanlagen	5.838.037,97	6.469.787,60
3. Verteilungsanlagen	68.755.475,49	59.586.306,57
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.694.882,09	2.404.819,03
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	334.337,45	523.585,24
	81.405.656,76	72.662.862,79
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	5.926.272,84	9.222.272,84
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	356.542,80	417.827,42
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	512.500,00	500.000,00
	6.795.571,29	10.140.355,91
	89.803.545,08	84.252.790,86
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.074.720,34	6.741.462,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.202.283,87	15.028.916,86
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	103.870,68	3.956.340,48
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.732.266,44	1.833.582,10
	21.038.420,99	20.818.839,44
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.859.520,68	11.175.257,81
	34.972.662,01	38.735.560,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.713,43	447.131,01
	124.800.920,52	123.435.481,96

STADTWERKE UNNA GMBH

BILANZ

PASSIVA	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.140.000,00	6.140.000,00
II. Kapitalrücklage	7.924.337,65	7.924.337,65
III. Andere Gewinnrücklagen	9.191.819,95	9.191.819,95
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	<hr/> 23.256.157,60	<hr/> 23.256.157,60
B. Empfangene Ertragszuschüsse	9.712.939,39	9.681.841,56
C. Investitionszuschüsse	1.270.265,89	164.711,89
D. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	6.569.869,00	5.890.438,17
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.504.697,30	41.757.651,34
2. Erhaltene Anzahlungen	77.626,24	118.576,26
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.447.322,67	8.830.075,56
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	540.392,09	67.416,30
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.767.551,43	8.808.480,67
6. Sonstige Verbindlichkeiten	32.627.390,67	24.808.532,82
davon aus Steuern: 1.777.201,33 €		
Vorjahr: 2.254.167,66 €		
	<hr/> 83.964.980,40	<hr/> 84.390.732,95
F. Rechnungsabgrenzungsposten	26.708,24	51.599,79
	<hr/> 124.800.920,52	<hr/> 123.435.481,96

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	111.264.465,75	145.595.175,44
Stromsteuer	- 2.240.757,88	- 2.109.101,94
Energiesteuer	- 1.100.911,81	- 1.506.278,39
	107.922.796,06	141.979.795,11
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.866.665,29	1.457.443,58
3. Sonstige betriebliche Erträge	332.011,06	1.740.875,69
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 69.727.256,81	- 101.279.516,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 6.766.832,79	- 6.456.173,51
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 11.047.482,18	- 10.076.727,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 569.440,95 € (Vorjahr: 645.482,96 €)	- 2.817.608,13	- 2.495.941,62
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 4.486.345,86	- 4.365.233,11
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.839.473,97	- 7.719.529,18
8. Erträge aus Beteiligungen	283.969,73	758.109,01
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	28.506,50	31.013,69
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58.445,61	27.647,93
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 3.370.000,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.319.999,30	- 1.159.381,17
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.045.838,56	- 4.023.374,33
14. Ergebnis nach Steuern	2.071.556,65	8.419.008,14
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	- 2.071.556,65	- 4.119.008,14
16. Jahresüberschuss	0,00	4.300.000,00
17. Einstellung in Gewinnrücklage	0,00	- 4.300.000,00
18. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Gekürzter Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Unternehmensangaben

Firma: Stadtwerke Unna GmbH
Sitz: Unna
Handelsregister: HRB 3348
Registergericht: Amtsgericht Hamm

B. Allgemeine Angaben

(1) Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Unna GmbH (SWU) wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit im Bereich Energieversorgung wurde die Darstellung des Sachanlagevermögens um die branchentypischen Posten "Erzeugungsanlagen" und "Verteilungsanlagen" erweitert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, weitestgehend im Anhang gemacht.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

(2) Konzernzugehörigkeit

Die SWU wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna (WBU) (HRB 3475) einbezogen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Unternehmensregister elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter <http://www.unternehmensregister.de> zugänglich.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei technischer oder wirtschaftlicher Wertminderung.

In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten enthalten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250 € und kleiner 1.000 € in einen Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben. Den Abschreibungen der Erzeugungs- und Verteilungsanlagen liegen Nutzungsdauern zwischen 15 und 45 Jahren zugrunde.

Finanzanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligungen Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt 3.370 T€ vorgenommen. Die Abschreibungen erfolgten aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten ausgewiesen; erkennbaren Risiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 32,7 %; dieser umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Für das Geschäftsjahr 2024 ergaben sich aktive latente Steuern, die in Anwendung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert wurden.

Passiva

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nominalwert angesetzt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten die vereinnahmten Baukostenzuschüsse. Diese werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Investitionszuschüsse werden entsprechend den Abschreibungen der dazugehörigen Anlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Jubiläumsverpflichtungen zum 31.12.2024 beläuft sich auf 1,96 % p.a. (im Vorjahr 1,74 % p. a.). Weiterhin wurden ein Gehalts- sowie ein Beitragsbemessungsgrundlagentrend von jeweils unverändert 1,0 % p. a. zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Im Bereich der sonstigen Rückstellungen wurde teilweise das Beibehaltungswahlrecht des Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB ausgeübt (Beibehaltung von Aufwandrückstellungen).

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Jahr 2024 ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln	9,35 %	22.310 ¹⁾	0 ¹⁾
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	0,61 %	29.72796 ²⁾	26.731 ²⁾
Trianel GmbH, Aachen	0,33 %	124.884 ²⁾	68.788 ²⁾
Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna	29,35 %	48 ¹⁾	-974 ¹⁾
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen	5,90 %	50.560 ²⁾	11.048 ²⁾
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,84 %	220.265 ²⁾	-51.194 ²⁾
Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Bonn	0,57 %	33.063 ¹⁾	-609 ¹⁾
UnnaWasser & Mehr GmbH, Unna	51 %	110 ²⁾	100 ²⁾
Provision Stadtwerke IT GmbH, Kamen	50%	362 ¹⁾	29 ¹⁾

¹⁾ Werte 2023

²⁾ Werte 2024

Darüber hinaus hat sich die SWU im Geschäftsjahr 2018 mit einem Geschäftsanteil von 500,00 € an der BREKO Einkaufsgemeinschaft eG beteiligt; ferner wurde ein Eintrittsgeld von 5 T€ geleistet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 104 T€ (Vorjahr: 3.956 T€) und entfallen dabei mit 102 T€ (Vorjahr: 170 T€) im Wesentlichen auf ein verbundenes Unternehmen.

In dieser Position sind auch die Forderungen aus der Abrechnung der Wasserkunden, die im Namen und auf Rechnung der Gelsenwasser AG von der SWU als Dienstleistung abgerechnet wurden, in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 107 T€) gegenüber der UnnaWasser & Mehr GmbH ausgewiesen. Im Vorjahr ergab sich eine Verbindlichkeit.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben keine eine Laufzeit von mehr als ein Jahr.

In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist gleichlautend zu den sonstigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeit aus der Wasserabrechnung, für die Gelsenwasser AG, gegenüber der UnnaWasser & Mehr GmbH in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 107 T€) ausgewiesen.

Gezeichnetes Kapital

	T€	%
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna	4.666	76,00
Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen	1.474	24,00
	6.140	100,00

Im Vorjahr wurde ein Teil des Jahresüberschuss 2023, in Höhe von 4.300 T€, in die sonstigen Gewinnrücklagen eingestellt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 6.570 T€ (Vorjahr 5.890 T€) beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Energiegeschäft in Höhe von 5.564 T€, davon Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 2.747 T€ und für CO₂-Zertifikate für das Jahr 2023 von 1.605 T€.

Darüber hinaus werden Personalverpflichtungen von insgesamt 803 T€ (Vorjahr 751 T€) bilanziert. Sie entfallen hauptsächlich auf Jubiläumsverpflichtungen (256 T€) sowie noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben (451 T€).

Aus der Ausübung des Beibehaltungswahlrechts des Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB werden Aufwandrückstellungen von 244 T€ (Vorjahr 244 T€) bilanziert.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024			
	insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		≤1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.505	3.276	36.229	30.586
Vorjahr	41.758	2.253	39.505	33.053
Erhaltene Anzahlungen	78	78	0	0
Vorjahr	119	119	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.447	7.447	0	0
Vorjahr	8.830	8.830	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	540	540	0	0
Vorjahr	67	67	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.768	3.768	0	0
Vorjahr	8.808	8.808	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	32.627	26.518	6.109	4.614
Vorjahr	24.809	18.789	6.020	4.778
Summe	83.965	41.627	42.338	35.200
Vorjahr	84.391	38.866	45.525	37.831

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 2.187 T€ durch Ausfallbürgschaften der Kreisstadt Unna gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen auf Energielieferungen der Trianel GmbH in Höhe von 540 T€ (Vorjahr 67 T€).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen im Wesentlichen 2.072 T€ (Vorjahr 3.682 T€) auf Unternehmensverträge sowie 1.241 T€ (Vorjahr 1.778 T€) auf Körperschaftsteuerumlagen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind gleichlautend zu den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die Verbindlichkeit aus der Wasserabrechnung, für die Gelsenwasser AG, gegenüber den Kunden ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Trianel GmbH in Höhe von insgesamt 779 T€ abgegeben.

Zusätzlich bestehen Verpflichtungen aus gesamtschuldnerischer Haftung gemäß § 12 EEG.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

Die Gesellschaft ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Kann die VBL ihren Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern der Gesellschaft nicht mehr nachkommen, so besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe der mittelbaren Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 Abs. 1 EGHGB beträgt nach Schätzung gem. § 23a der VBL-Satzung zum 31.12.2024 22.500 T€. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der VBL pflichtversichert. Die Versorgung bemisst sich seit dem 01.01.2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,30 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 5,49 %, der des Arbeitnehmers 1,81 %.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt 1.010 T€.

Aus Verträgen zur Energiebeschaffung bestehen Abnahmeverpflichtungen bis 2027 (Gas) bzw. 2028 (Strom).

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)

	2024 T€	Vorjahr T€
Stromversorgung	55.497	62.388
Gasversorgung	40.306	68.900
Wärmeversorgung	6.145	5.189
Sonstige Umsatzerlöse	2.202	1.856
Betriebsführung	2.198	2.196
Breitband	1.168	1.026
Auflösung Baukostenzuschüsse	407	425
	107.923	141.980

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Geschäftsjahr Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 100 T€ ausgewiesen.

Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 164 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende), die sich wie folgt zusammensetzt:

	Vollzeit	Teilzeit	Summe
Männliche Mitarbeiter	113 (Vj. 106)	1 (Vj. 1)	114 (Vj. 107)
Weibliche Mitarbeiter	29 (Vj. 27)	21 (Vj. 19)	50 (Vj. 46)
Summe	142 (Vj. 133)	22 (Vj. 20)	164 (Vj. 153)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen enthalten auch die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (2 T€; Vorjahr 4 T€).

F. Sonstige Angaben

Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Es bestanden folgende Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgung mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

- Die Gesellschaft erbringt Leistungen aus der Personalgestellung und aus der Übernahme der Betriebsführung für den Gesellschafter WBU in Höhe von 480 T€ (Vorjahr 500 T€).

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Teil des Stromverteilnetzes der Stadtwerke Unna GmbH mit einer Gesamtlänge von ca. 181 km an die Gelsenwasser AG verpachtet. Die verpachteten Netzanteile entsprechen rund 16 % der Gesamtnetzlänge und 11,4 % der bilanziellen Netzanlagenwerte.

Die Stadtwerke Unna GmbH verbleibt Eigentümerin der betreffenden Netzteile und übernimmt im Rahmen eines Betriebsführungsvertrags weiterhin die technische Betriebsführung. Die aus der Verpachtung erzielten Erträge in Höhe von 300.948 € sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen im Tätigkeitsabschluss Stromnetz enthalten.

Aufgrund der geringen wirtschaftlichen Bedeutung wurde auf eine separate Darstellung im Tätigkeitsabschluss verzichtet. Die Anforderungen an Transparenz und Nachvollziehbarkeit gemäß § 6b EnWG bleiben durch diesen Hinweis gewahrt.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Angaben bezüglich derivativer Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft setzt Termingeschäfte ein, um zukünftige Marktpreisrisiken im SLP-Stromportfolio zu eliminieren.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres 2024 offenkundig geworden sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, liegen nicht vor.

Unna, 6. Juni 2025

Stadtwerke Unna GmbH

Jürgen Schäpermeier

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Anfang GJ €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Ende GJ €	Anfang GJ €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Ende GJ €	Ende GJ €	Anfang GJ €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1.	Entgeltlich erworbene Konzession und ähnliche Rechte und Werte	7.141.931,96	501.359,63	0,00	500.426,47	7.142.765,12	5.692.259,80	348.614,76	0,00	500.426,47	5.540.448,09	1.602.317,03	1.449.572,16
2.	Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		7.141.931,96	501.359,63	0,00	500.426,47	7.142.765,12	5.692.259,80	348.614,76	0,00	500.426,47	5.540.448,09	1.602.317,03	1.449.572,16
II. Sachanlagen													
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	8.552.859,60	223.311,94	0,00	0,00	8.776.171,54	4.874.495,25	118.752,53	0,00	0,00	4.993.247,78	3.782.923,76	3.678.364,35
2.	Erzeugungsanlagen	17.609.928,36	166.182,87	0,00	467.225,49	17.308.885,74	11.140.140,76	764.583,71	0,00	415.876,70	11.470.847,77	5.838.037,97	6.469.787,60
3.	Verteilungsanlagen	159.007.360,32	11.339.405,09	523.585,24	822.757,86	170.047.592,79	99.421.053,75	2.684.306,21	0,00	813.242,66	101.292.117,30	68.755.475,49	59.586.306,57
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.656.806,82	878.151,71	0,00	797.964,16	10.736.994,37	8.251.987,79	588.088,65	0,00	797.964,16	8.042.112,28	2694.822,09	2.404.819,03
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	523.585,24	333.337,45	-523.585,24	0,00	334.337,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	334.337,45	523.585,24
		196.350.540,34	12.941.389,06	0,00	2.087.947,51	207.203.981,89	123.687.677,55	4.137.731,10	0,00	2.027.083,52	125.798.325,13	81.405.656,76	72.662.862,79
III. Finanzanlagen													
1.	Beteiligungen	13.336.672,84	74.000,00	0,00	0,00	13.410.672,84	4.114.400,00	3.370.000,00	0,00	0,00	7.484.400,00	5.926.272,84	9.222.272,84
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	417.827,42	0,00	0,00	61.284,62	356.542,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	356.542,80	417.827,42
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	0,00	0,00	0,00	255,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	255,65	255,65
4.	Sonstige Ausleihungen	500.000,00	12.500,00	0,00	0,00	512.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	512.500,00	500.000,00
		14.254.755,91	86.500,00	0,00	61.284,62	14.279.971,29	4.114.400,00	3.370.000,00	0,00	0,00	7.484.400,00	6.795.571,29	10.140.355,91
Summe AV		<u>217.747.128,21</u>	<u>13.529.248,69</u>	<u>0,00</u>	<u>2.649.658,60</u>	<u>228.626.718,30</u>	<u>133.494.337,35</u>	<u>7.856.345,86</u>	<u>0,00</u>	<u>2.527.509,99</u>	<u>138.823.173,22</u>	<u>89.803.545,08</u>	<u>84.252.790,86</u>

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **Stadtwerke Unna GmbH, Unna**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Unna GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH für das vorherige, am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr wurden von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der mit Datum vom 24. Mai 2024 nicht modifizierte Prüfungsurteile zu diesem Jahresabschluss und Lagebericht abgegeben hat.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Stromverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb für moderne und intelligente Messsysteme nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Dortmund, den 13. Juni 2025

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Black)
Wirtschaftsprüfer

(Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer